



gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 05/18

Datum / Zeit	Montag, 16. April 2018 / 18:00 – 21:15 Uhr
Ort	Rathaus Ruggell Sitzungszimmer Gemeinderat Poststrasse 1 9491 Ruggell
Vorsitz	Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin
Anwesend	Martin Büchel, Vizevorsteher Heinz Biedermann, Gemeinderat Esther Büchel, Gemeinderätin Melanie Egloff-Büchel, Gemeinderätin Jürgen Hasler, Gemeinderat Kevin Hasler, Gemeinderat Alois Hoop, Gemeinderat
Entschuldigt	Marion Gschwenter, Gemeinderätin
Protokoll	Christian Öhri, Leiter Gemeindekanzlei

Protokoll genehmigt am 8. Mai 2018 durch den Gemeinderat.

Maria Kaiser-Eberle, Gemeindevorsteherin

Energiestadt: Antrag zu Gold-Label Energiestadt

Gäste:

Almut Sanchen von der Firma Lenum AG, Vaduz
Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung
Patrik Marxer, Leiter Hochbau

Antrag Hochbau

Am 16. Mai 2018 steht das zweite Re-Audit für die Bestätigung des Labels Energiestadt an. Im Jahre 2010 wurde die Gemeinde erstmals erfolgreich mit dem Energiestadt-Label zertifiziert. Dabei wurde ein Erfüllungsgrad von 57% erreicht. Um das Label „Energiestadt“ behalten zu können, muss die Gemeinde alle vier Jahre den Nachweis für eine nachhaltige Energiepolitik immer wieder erbringen und bestätigen lassen. Im Jahr 2014 konnte die Gemeinde Ruggell aufgrund der verschiedenen Massnahmen beim ersten RE-Audit ein Erfüllungsgrad von sehr guten 72.4% erreicht.

Im 2018 steht nun das zweite RE-Audit Energiestadt der Gemeinde Ruggell an. Gemäss Vorbewertung wird das Ergebnis voraussichtlich zwischen 77%-79% liegen. Somit liegen wir über den 75% wonach das Gold-Label beantragt werden kann.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Genehmigung Labelantrag eea Gold vom 16.04.2018
2. Genehmigung Energiepolitisches Programm 16.04.2018

Erörterung

Frau Almut Sanchen von der Firma Lenum AG in Vaduz gibt zuerst einen Überblick über das Label „Energiestadt“. Energiestadt ist eine Auszeichnung für Gemeinden mit vorbildlicher Energiepolitik. Dazu wird ein Programm zur Umsetzung kommunaler Energiepolitik zusammengestellt und verabschiedet. Ruggell ist seit 2010 Energiestadt. Dabei gibt es sechs Handlungsfelder:

1. Energieplanung, Raumordnung
2. Kommunale Gebäude und Anlagen
3. Versorgung, Entsorgung
4. Mobilität
5. Interne Organisation
6. Kommunikation, Kooperation

Die energiepolitischen Ziele bis 2020 wurden zum Teil im Jahr 2016 und 2017 schon erreicht bzw. übertroffen. Auf der anderen Seite ist die Kennzahl des Primärenergieverbrauch / Einwohner gestiegen, dies aufgrund des starken Wachstums auch im Gewerbe- und im Industriebereich. Auch stieg die Anzahl Fahrzeuge pro Person, was die Kennzahl in der Mobilität wie auch in allen anderen Liechtensteiner Gemeinden leider verschlechterte. Sehr positiv wird wiederum vermerkt, dass die Treibhausgase pro Kopf gesunken sind. Generell hält Frau Sanchen fest, dass Ruggell auf einem sehr guten Weg ist. Einige Ziele konnten positiv angepasst bzw. verstärkt werden.

Die vorläufige Zertifizierungsergebnisse 2018 schliessen auf 79%, so könnte die Gemeinde das Label Energiestadt in Gold erwerben. In allen Bereichen konnten Fortschritte erreicht werden. Das Gold-Label bedeutet nicht, dass mehr Arbeiten in der Verwaltung anfallen. Als Strategie wurde nicht „Gold“ definiert, Verbesserungen wurden erwartet. Es zeigt aber so der Gemeinde auf, dass viele Arbeiten dafür unbewusst gemacht wurden bzw. Standard sind.

Wie kann der Fortschritt jedoch weiter gehen? Können die 79% noch weiter gesteigert werden? Es muss so weiter gearbeitet werden wie bisher und da und dort können sich einzelne Projekte weiter entwickeln, die eine Steigerung noch ermöglichen könnten. Herausforderungen darf zum Beispiel das Thema Mobilität werden, hier sind Ideen und Anreize gefragt. Bei jeder Sanierung werden die neusten und umweltfreundlichsten Technologien geprüft sowie beispielsweise bei der Heizungsanlage der Gemeindeschule. So sind auch weiterhin kleine Steigerungen möglich.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.

Energiestadt: Genehmigung Gebäudestandard 2015 für öffentliche Bauten

Gäste:

Almut Sanchen von der Firma Lenum AG, Vaduz
Manuel Schöb / Patrik Marxer, Bauverwaltung
Patrik Marxer, Leiter Hochbau

Antrag Hochbau

Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien leisten einen Beitrag zum Klimaschutz und verbessern die Lebensqualität sowie die Umweltsituation. Sie geben Impulse für die lokale Wirtschaft und schaffen Arbeitsplätze. Die erfolgreiche Umsetzung einer energiegerechten Bauweise bedingt ein gesamtheitliches Vorgehen unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und weiterer ökologischer Belange.

Gemäss energiepolitischem Programm Punkt 2.1.1. „Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude“ sollte der Gebäudestandard überprüft bzw. aktualisiert werden, dies auch in Hinblick auf die RE-Zertifizierung 2018. Frau Sanchen von der Firma Lenum AG in Vaduz stellte dem Gemeinderat die Gebäudestandards vor und erläuterte den Vergleich bzw. die Entwicklung vom Gebäudestandard 2010 hin zum Gebäudestandard 2015. Die Fachgruppe Energiestadt empfiehlt dem Gemeinderat den Gebäudestandard 2015 neu als behördenverbindliches Instrument einzuführen.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung Gebäudestandard 2015 für öffentlichen Bauten.

Erörterung

Mit den Richtlinien Gebäudestandard 2015 für öffentliche Bauten werden zusätzlich Aussagen zur effizienten Elektrizitätseinsatz, erneuerbare Energie, Wärme, Gesundheit und Bauökologie, Mobilität und Gebäudebewirtschaftung festgehalten. Der Gebäudestandard kann als Vorgabe bei Landverkauf oder -abgabe im Baurecht verwendet werden. Wichtig ist, dass dieses Dokument als Richtlinie zu verstehen ist, nicht als Vollzugsinstrument.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Energiestadt: Genehmigung Beschaffungsstandard 2018

Gäste:

Almut Sanchen von der Firma Lenum AG, Vaduz
Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung
Patrik Marxer, Leiter Hochbau

Antrag Hochbau

Eine nachhaltige Beschaffung reduziert die Umweltbelastung, schont Ressourcen und verbessert Arbeitsbedingungen und Gesundheitsschutz. Kommunale Verwaltungen können damit eine Vorbildfunktion übernehmen und die Entwicklung und Vermarktung nachhaltiger Produkte fördern. Der Beschaffungsstandard (Version 2018) setzt Massstäbe oder verweist auf bestehende Beschaffungskriterien und Labels in den sechs Bereichen Papierprodukte, IT und Geräte, Innenbeleuchtung, Konsumgüter (Ernährung, Textilien, Pflanzen), Reinigung und Fahrzeuge.

Bei Beschaffungen wird der Beschaffungsstandard konsultiert und dessen Vorgaben angewendet. Die Umsetzung wird jährlich überprüft. Die verantwortlichen Stellen bestätigen schriftlich die Einhaltung der Vorgaben oder begründen Ausnahmen. Die Richtlinie „Beschaffungsstandard 2018“ wird grösstenteils schon umgesetzt und gelebt und soll nun offiziell noch im Gemeinderat genehmigt werden. Die Fachgruppe Energiestadt empfiehlt dem Gemeinderat, den Beschaffungsstandard 2018 als behördenverbindliches Instrument einzuführen.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung Beschaffungsstandard 2018.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Brandschutzmassnahmen Gemeindesaal- inkl. Turnhallenbereich: Projekt-, Kreditgenehmigung und Vergabeanträge

Gäste:

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Patrik Marxer, Leiter Hochbau

Antrag Hochbau

Mit der Planung der Lüftungsanlage für den Gemeindesaal wurde auch eine Brandschutzanalyse nach den heutigen Brandschutzvorschriften von der Firma FR Brandschutz Anstalt aus Schaan durchgeführt. Es wurde nicht nur die brandschutztechnischen Massnahmen der neuen Lüftungsanlage, sondern auch die bestehende Lüftungsanlage wie auch der restliche Gemeindesaal- inkl. Turnhallenbereich geprüft. Vor allem im Erdgeschoss wurden brandschutztechnische Mängel festgestellt. Im gesamten Erdgeschoss gibt es keine brandschutztechnischen Unterteilungen zwischen den Räumen des Gemeindesaales, des Turnhallenbereichs, des Fluchtwegbereiches der Turnhalle und der oberen Stockwerke. Bei den Massnahmen des Brandschutzkonzeptes wurde grossen Wert auf die Gewährleistung der Personensicherheit gelegt. Die Gesamtkosten (inkl. MwSt.) für die brandschutztechnischen Massnahmen im Gemeindesaal- inkl. Turnhallenbereich stellen sich wie folgt zusammen:

- Schreinerarbeiten Brandschutztüren - Raumin AG, Ruggell	CHF 49'382.10
- Brandschutzklappen best. Lüftung - Büchel Haustechnik Est., BERN	CHF 16'817.40
- Elektroinstallationen Rauchmeldeanlage/Sicherheitsbeleuchtung/ Fluchtwegkennzeichnung - Die Werkstätte Anstalt, Ruggell	CHF 16'094.25
- Brandschutzabschottungen - Vogt Hanspeter Bautechnik AG, Balzers	CHF 3'541.30
- Fachliche Baubegleitung und Qualitätssicherung - FR Brandschutz Anstalt, Schaan	CHF 4'695.70
- Reserve / Unvorhergesehenes	<u>CHF 6'469.25</u>
Gesamttotal	CHF 97'000.00

Für die brandschutztechnischen Massnahmen im Gemeindesaal- inkl. Turnhallenbereich sind im Budget 2018 Mittel in der Höhe von CHF 106'000 vorhanden. Die Baukommission befürwortet, in seiner Sitzung vom 16.03.2018, die Ausführungen und empfiehlt dem Gemeinderat das Projekt, den Kredit und die Vergaben für die brandschutztechnischen Massnahmen im Gemeindesaal- inkl. Turnhallenbereich zu genehmigen.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Projekt- und Kreditgenehmigung von CHF 97'000 für die brandschutztechnischen Massnahmen im Gemeindesaal- inkl. Turnhallenbereich.
2. Genehmigung der Arbeitsvergaben gemäss obiger Auflistung.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt beide Anträge einstimmig.

Ladeinfrastruktur für Elektroautos: Ladestationen Rathaus Ruggell

Gäste:

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung
Patrik Marxer, Leiter Hochbau

Antrag Tiefbau

Der Gemeinderat hat an der Sitzung vom 20. März 2018 der Bereitstellung eines Car-Sharing Angebots für die Bevölkerung (Elektrofahrzeug Renault Zoe) durch die Firma Sponti-Car zugestimmt. Damit das Auto direkt vor dem Rathaus platziert werden kann, ist es notwendig, dass mindestens ein Parkplatz mit einer Ladestation ausgerüstet ist.

Die Liechtensteinischen Kraftwerke (LKW) sind mit dem Regierungsbeschluss vom 6. Mai 2014 damit beauftragt worden, die Elektromobilität und die Ladeinfrastruktur in Liechtenstein zu fördern und den Bedürfnissen entsprechend auszubauen. Die Ladeinfrastruktur in der Gemeinde Ruggell wurde mit dem LKW zusammen überprüft. Die LKW schlägt vor, dass vor dem Rathaus zwei Ladestationen à 22 kW erstellt werden. Eine Ladestation ist für das Angebot von Sponti-Car (mit Ladekarte) und die zweite Ladestation ist eine öffentliche Ladestation.

Die Kosten für die Planung, Koordination, Inbetriebnahme und Aufschaltung der Ladestationen werden von den Vertragsparteien hälftig geteilt. Die Gemeinde Ruggell stellt die Energie zum Betrieb der Ladeinfrastruktur und die benötigten Parkplätze zur Verfügung. Die Gemeinde Ruggell und die LKW investieren je hälftig in die benötigte Hardware. Die im Gebäude getätigten Elektroinstallationen erfolgen durch die Gemeinde Ruggell und bleiben in deren Besitz. Somit ist die Peripherie für die Ladestationen Bestandteil vom Gebäude. Der Unterhalt sowie die Betriebsführung der Ladestationen erfolgt durch die LKW. In einem Vertrag mit einer Laufdauer von fünf Jahren werden die Modalitäten der Vertragsparteien dokumentiert. Im Budget 2018 sind die Mittel vorhanden.

Die Kosten belaufen sich auf:

Kostenzusammenstellung:			
Gemeinde Ruggell			
Investition Peripherie (Rohrleitungen, etc.)		CHF 2'620.00	
Hardware und Planung (hälftiger Anteil)		CHF 2'975.00	
Totalkosten		CHF 5'595.00	(exkl. Mwst.)
Kosten LKW			
Hardware und Planung (hälftiger Anteil)		CHF 2'975.00	
Totalkosten		CHF 2'975.00	(exkl. Mwst.)

Antrag zur Beschlussfassung

Erstellung von zwei Ladestationen inkl. Standfuss gemäss Kostenaufstellung (Peripherie und ½ Anteil an der Hardware) zum Preis von CHF 5'595 vor dem Rathaus.

Der Betrieb- und Unterhalt der Ladeinfrastruktur erfolgt durch die Liechtensteinischen Kraftwerke LKW. Die Gemeinde Ruggell liefert die Energie zum Betrieb der Ladestationen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt die Erstellung von zwei Ladestationen inkl. Standfuss gemäss Kostenaufstellung (Peripherie und ½ Anteil an der Hardware) zum Preis von CHF 5'595 einstimmig. Der Gemeinderat genehmigt weiters mehrheitlich (im Verhältnis 7:1), dass die Station vor dem Rathaus erstellt wird.

Erweiterung Feuerwehr-Depot: Genehmigung der Ausnahme - Bauen ausserhalb der Bauzone

Gäste:

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung
Patrik Marxer, Leiter Hochbau

Antrag Hochbau

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 06. Februar 2018 das Projekt „Erweiterung Feuerwehr-Depot und den Kredit von CHF 890'000 genehmigt. Das Baugesuch ist zurzeit beim Amt für Bau und Infrastruktur in Bearbeitung und wird von den verschiedenen Ämtern beurteilt.

In Rücksprache mit dem Feuerwehrkommandanten ist beim Neubauvorhaben ein Vorplatzbereich von mindestens 9.00m notwendig um die TLF-Fahrzeuge auch vor den Garagentoren platzieren zu können. Der Vorplatz dient als Arbeitsplatz/Trainingsplatz, zum Waschen der Fahrzeuge, Umladen der Materialien/Gerätschaften usw. Die Vorplatztiefe von 9.00m wird benötigt, um sich zwischen dem Garagentor und TLF-Fahrzeug wie auch strassenseitig gut und sicher bewegen zu können. Folglich soll die Neubauerweiterung teilweise in der Böschung des Kanaldamms platziert werden, um die minimale Vorplatztiefe von 9.00m einhalten zu können. Aufgrund der Platzierung des Neubaus in die Böschung des Kanaldamms, liegt die Erweiterung des Feuerwehr-Depots in einem Teilbereich der Landesparzelle Nr. 564, die ausserhalb der Bauzone bzw. in der Zone „Strassen und Gewässer und dergleichen“ liegt. Diesbezüglich ist eine Ausnahme für das Bauen ausserhalb der Bauzone in der Zone „Strassen und Gewässer und dergleichen“ nach Art. 37 Abs. 6 Baugesetz durch den Gemeinderat genehmigen zu lassen.

Da es eine Erweiterung des schon bestehenden Feuerwehr-Depots darstellt und die notwendigen Infrastrukturen im bestehenden Feuerwehr-Depot für die Arbeit der Feuerwehr schon vorhanden sind, ist die Standortgebundenheit gegeben.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung der Ausnahme für die Erstellung „Erweiterung Feuerwehr-Depot“ in der Zone „Strassen und Gewässer und dergleichen“ in einem Teilbereich der Böschung (Dammbereich) auf der Parzelle Nr. 564 der Landesparzelle nach Art. 37 Abs. 6 Baugesetz.

Erörterung

Auf dem Damm hinter dem geplanten Erweiterungsbau ist eine Magerwiese gegeben, welche sich „ausserhalb“ der Bauzone befindet. Deshalb braucht es hier eine Ausnahmegenehmigung der Gemeinde. Als Ausgleich könnte eine Magerwiese auf dem Dach des Erweiterungsbaus erstellt werden.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt die Ausnahme bzw. den Antrag einstimmig.

Kommission BeWegung-Begegnung: Genehmigung Rechenschaftsbericht 2017

Gast:

Manuel Schöb, Leiter Bauverwaltung

Antrag Tiefbau

Sieben Städte und Gemeinden im Dreiländereck - Altstätten, Feldkirch, Meiningen, Oberriet, Ruggell, Rüthi und Sennwald - haben sich das Ziel gesetzt, die Beziehungen über die Landesgrenzen hinaus zu vertiefen und die grenzüberschreitende Begegnung zu fördern. Um dies zu erreichen, haben sie das Projekt BeWegung-Begegnung ins Leben gerufen. Die Kommission BeWegung-Begegnung führt dieses Projekt im Auftrag der beteiligten Gemeinden.

Im Rechenschaftsbericht werden die personelle Besetzung und die Tätigkeiten, die im Jahre 2017 ausgeführt wurden, beschrieben. Dazu gehören neben Behördentreffs (Gemeinderäte der Mitgliedergemeinden) zu verschiedenen Themen auch öffentliche Anlässe wie das Winzerfest Trübliweg in Sax/Frümsen oder das Jodeln auf dem Dreiländerweg. Für das Jahr 2018 sind neben den Behördentreffs folgende, öffentliche Anlässe geplant:

Mittwoch, 4. Juli 2018:

Grenzüberschreitender Radspaziergang Bangser und Ruggeller Riet

Sonntag, 30. September 2018:

Winzerfest am Trübliweg Frümsen

Antrag zur Beschlussfassung

Die Kommission BeWegung-Begegnung beantragt den Stadt- und Gemeinderäten Altstätten, Feldkirch, Meiningen, Oberriet, Ruggell, Rüthi und Sennwald:

1. Der Rechenschaftsbericht 2017, das Jahresprogramm 2018 und das Budget 2018 sind zu genehmigen.
2. Den Gemeindebeitrag 2018 in der Höhe von CHF 500 wird von der Gemeinde Ruggell in Rechnung gestellt.
3. Für das Jahr 2019 ist wiederum der ordentliche Gemeindebeitrag von CHF 1'000 im Voranschlag vorzusehen

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt alle Anträge einstimmig.

Wohnen und Leben im Alter: Fördern von barrierefreiem und altersgerechtem Bauen/Umbauen

Antrag Vorsteherin

An der Gemeinderatssitzung vom 20. März 2018 hat Rainer Gopp von der Firma Sano AG, Eschen, den Gemeinderat über den Stand der Dinge und die konzeptionelle Weiterbearbeitung des Projektes "Wohnen und Leben im Alter" informiert. Ein wichtiger Schwerpunkt dieser Präsentation bildete die Massnahme "Fördern von barrierefreiem und altersgerechtem Bauen/Umbauen" nach dem LEA-Label (www.lea-label.ch).

Der Steuerungsausschuss des Projektes "Wohnen und Leben im Alter" hat nun einen ersten Entwurf für ein Reglement ausgearbeitet, in welchem die Förderung von altersgerechten Wohnformen geregelt werden soll. Vor der detaillierten Ausarbeitung des Reglements benötigt der Steuerungsausschuss von den Gemeinderäten der Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg einen Grundsatzentscheid, ob die Förderung von altersgerechtem Bauen/Umbauen umgesetzt werden soll.

Ebenfalls nimmt der Steuerungsausschuss gerne Ergänzungs- und Änderungsvorschläge entgegen, damit das Reglement weiter bearbeitet und in allen drei Gemeinden dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt werden kann.

Antrag zur Beschlussfassung

Der Gemeinderat befürwortet im Grundsatz die Förderung von altersgerechtem Bauen/Umbauen und beauftragt den Steuerungsausschuss mit der Ausarbeitung des entsprechenden Reglements.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig und teilt seine wenigen Ergänzungen mit.

Forstgemeinschaft

Direktvergabe der Vorliefermaschine ‚Knickschlepper‘

Antrag Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg

Die Forstraupe A2100 steht seit Dezember 2006 in den Waldungen von Gamprin, Ruggell und Schellenberg im Einsatz. Mit der Anschaffung dieser Raupenmaschine haben sich die Holzerntearbeiten in unserem Betrieb grundlegend positiv verändert. Die wendige und funkferngesteuerte Spezialmaschine wird bei der windenunterstützten Holzhauerei und als Vorlieferereinheit eingesetzt. Bei der windenunterstützten Holzhauerei werden die Bäume, unabhängig der Hängerichtung und Kronenverteilung, in die gewünschte Fällschneise gezogen.

Der Räupler hat während 4'137 MStd. Schwerstarbeit im Wald geleistet. Die Belastungen auf diese funkferngesteuerte Maschine sind enorm. Mit einem Eigengewicht von 2.1 Tonnen bringt diese Rückeraupe eine Zugkraft von 4 Tonnen auf die Seilwinde. Mit dem Raupenfahrwerk können die Vibrationen und Schläge nur zum Teil gedämpft werden. Die kleinen und grossen Services gem. den Herstellerangaben wurden jeweils durchgeführt. Bis anhin wurden auch die grösseren Reparaturen (z.B. Radmotor) und Verschleissteile (z.B. neue Raupen) stets ausgeführt oder ersetzt. Im zwölften Einsatzjahr sollten keine Investitionen für allfällige grössere Reparaturen mehr getätigt werden müssen. Deshalb hat die Forstverwaltung eine Ersatzanschaffung für das Jahr 2018 budgetiert.

Antrag zur Beschlussfassung

Nach Prüfung verschiedener Angebote möchte die Forstgemeinschaft folgenden Antrag dem Gemeinderat unterbreiten: Direktvergabe der Vorliefermaschine ‚Knickschlepper‘ an die Firma Martin Alther, Forst- und Landmaschinen AG, Eggersriet zum Preis von CHF 92'022 (exkl. 7.7 % MwSt.). Diese Investition wird in der Forstgemeinschaft wie folgt aufgeteilt: Gemeinde Gamprin 43% (CHF 39'569.45 + MwSt.), Gemeinde Ruggell 36% (CHF 33'127.95 + MwSt.) und Gemeinde Schellenberg 21% (CHF 19'324.60 + MwSt.).

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

UNICEF - Kinderfreundliche Gemeinde: Aktionsplan 2018 bis 2022

Antrag Vorsteherin

Aus vier verschiedenen Veranstaltungen, an denen die Partizipation der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund standen, entstand nun beiliegender Aktionsplan 2018 bis 2022. In diesem Aktionsplan wurden die Ideen, Anregungen und Wünsche der Kinder und Jugendlichen zusammengefasst und sollen folglich dem Gemeinderat übergeben werden.

Der Aktionsplan dient als Grundlagenpapier für den Gemeinderat für entsprechende, zukünftige Entscheidungen und soll die Mitglieder begleiten. Der Gemeinderat möge diese elf Massnahmen zur Kenntnis nehmen und diese bei anstehenden Entscheidungen so weit wie möglich berücksichtigen. Die Kinder und Jugendlichen werden laufend darüber informiert, wie es in einzelnen Projekten weitergeht und was im Gemeinderat entschieden wird.

Im UNICEF Projekt „Kinderfreundliche Gemeinde“ wird es am 7. Mai 2018 einen Evaluationstag geben, bevor am 21. September 2018 die Delegiertenversammlung der UNICEF Schweiz in Ruggell stattfinden wird. Dabei wird der Gemeinde anhand einem Volksfest die UNICEF Auszeichnung „Kinderfreundliche Gemeinde“ überreicht, sofern alles nach Plan läuft.

Antrag zur Beschlussfassung

Kenntnisnahme des Aktionsplans 2018 bis 2022.

Erörterung

Vorsteherin Maria Kaiser-Eberle und Sekretär Christian Öhri stellen dem Gemeinderat die Ergebnisse vor, welche an der Wand im der Gemeinderatszimmer ausgestellt wurden. Dabei betonten beide den spannenden Anlass sowie das überraschend hohe Engagement der mitwirkenden Kinder. Die Ergebnisse über beide Anlässe (Kinderkonferenz und KinderMitWirkung) können sich wirklich sehen lassen.

Elf Massnahmen wurden daraus in einem Aktionsplan zusammengefasst, welche nun dem Gemeinderat übergeben werden. Der Aktionsplan soll die Gemeinderäte bei anstehenden Entscheidungen als Grundsatzpapier begleiten. Am 7. Mai findet der Evaluationstag in Ruggell statt, wo zwei Vertreterinnen der UNICEF Schweiz sowie eine externe Evaluatorin die bisherigen Arbeiten überprüfen werden.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt den Aktionsplan zur Kenntnis.

Förderung des öffentlichen Verkehrs: Subvention der Schülerkombikarte

Antrag VorsteherIn

Zu Beginn des Schuljahrs im August erhalten alle Schüler der weiterführenden Schulen in Liechtenstein einen Schulausweis für die Fahrt zur Schule. Mit diesem können die Schul- und Linienbusse an Schultagen (bis zum Betriebsschluss) genutzt werden. An Wochenenden, in den Ferien sowie an Brücken- und Feiertagen ist der Schülersausweis nicht als Fahrschein gültig.

Mit der Schülerkombikarte können alle Schul- und LIEmobil-Busse das ganze Jahr über benutzt werden – auch am Wochenende und in den Ferien. Die Schülerkombikarte gilt wie ein normales LIEmobil-Jahresabonnement und ist damit die bequemste Abo-Variante für Schüler. Fürs Upgrade des Schülersausweises zur Schülerkombikarte werden von der LIEmobil CHF 80 verrechnet.

Die Gemeinde subventioniert seit Jahren verschiedene Abonnemente der LIEmobil, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Die Schülerkombikarte mit dem Aufpreis von CHF 80 wurde im letzten Jahr eingeführt. Aufgrund den Rückmeldungen vom Jugendtisch aus dem Bevölkerungsworkshop wird vorgeschlagen, die Schülerkombikarte von CHF 80 vollständig zu subventionieren. Der Ablauf soll gleich den anderen Subventionen als Holschuld über die Post AG in Ruggell abgewickelt werden. Dieser Antrag kommt aus dem UNICEF Aktionsplan 2018-2022.

Von der LIEmobil erhielten wir für das aktuelle Schuljahr die folgenden Daten über die Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Ruggell:

- 22 Schülersausweise ohne Kombi
- 110 Schülerkombikarten zu CHF 80
- 6 Schülerkombikarten mit nachträglichem Upgrade von CHF 100

Antrag zur Beschlussfassung

Vollständige (mit max. CHF 80) Subvention der Schülerkombikarte von Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Ruggell ab dem Schuljahr 2018/19.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Einbürgerungen:

Erleichterte Einbürgerung von Maria Laura Rengifo Büchel

Antrag VorsteherIn

Frau Maria Laura Rengifo Büchel in Ruggell hat bei der Regierung den Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren infolge Eheschliessung gestellt. Die Antragstellerin hat seit 2012 ihren ordentlichen Wohnsitz in Liechtenstein und ist mit Jürgen Büchel verheiratet. Die vom Gesetz vorgeschriebenen Unterlagen sind ordnungsgemäss eingereicht und geprüft worden.

Antrag zur Beschlussfassung

Stellungnahme des Gemeinderats über das vorliegende Gesuch.

Beschluss

Der Gemeinderat gibt eine positive Stellungnahme ab.

Diverses:

Anstellung Praktikant Forstwirtschaft

Für den Studiengang Waldwissenschaften an der HAFL Zollikofen braucht jeder Student ein Vorstudienpraktikum, welches in einer Forstgemeinschaft besucht werden muss. Dieses Praktikum dauert ein Jahr lang. Eine entsprechende Anfrage hat nun die Forstgemeinschaft Gamprin-Ruggell-Schellenberg von Dominik Konrad (Jahrgang 1998) aus Schaan erhalten.

Aus Sicht der Forstgemeinschaft ist die Forstbranche gut beraten, für ihren Nachwuchs Sorge zu tragen. Das gilt selbstverständlich bei der Grundausbildung von Forstwarten und insbesondere auch für zukünftige Katerleute in der Forstwirtschaft. Folglich schlägt die Forstgemeinschaft vor, das Vorstudienpraktikum für Dominik Konrad in Zusammenarbeit mit der BG Balzers (50:50) zu ermöglichen. Der Gemeinderat befürwortet diese Anstellung.

Shopper für die Bevölkerung

Die Gemeinden Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach und Wolfurt haben für Ihre Einwohnerinnen und Einwohnern einen praktischen Shopper (Transporthelfer) entwickelt. Der Shopper wird von den oben erwähnten Gemeinden gefördert. Zudem wurde der Shopper mit dem VCÖ-Mobilitätspreis Vorarlberg 2016 ausgezeichnet.

Ruggell liegt als einzige Gemeinde Liechtensteins beinahe komplett flach in der Talebene und wird deshalb auch als das Fahrraddorf Liechtensteins bezeichnet. Das Projekt mit dem Shopper ist somit prädestiniert für unsere Gemeinde und ein bequemer „Helfer“ für unsere Einwohnerinnen und Einwohner wie auch für unsere Mitarbeitenden der Gemeindeverwaltung Ruggell. Die Menschen sollen bewegt werden beim Einkaufen und bei anderen Transporten öfters vom Auto aufs Fahrrad umzusteigen oder sich zu Fuss zu bewegen.

Der Gemeinderat genehmigte in der Sitzung Nr. 02/18 vom 6. Februar 2018 einen Kredit von CHF 8'000 für die Anschaffung eines Shoppers inkl. Beschriftung. Mit dieser Subvention wurde der Shopper in der letzten Underloft Ausgabe der Bevölkerung schmackhaft gemacht. Der Shopper wurde zum Preis von CHF 100 angeboten (statt CHF 290). Überraschend fand der Shopper hohen Anklang, 65 Bestellungen gingen ein.